



884 GENIALE TIPPS
IN ÜBER 60 STÄDTEIN
WELTWEIT

DIE WELT *(fast)* ZUM NULLARIF



DAS ULTIMATIVE REISEBUCH FÜR SCHNÄPPCHENJÄGER

+ KUNTH +


KUNST & KULTUR


SPORT & FREIZEIT


MUSIK & FILM


KUNST & KULTUR


INHALT

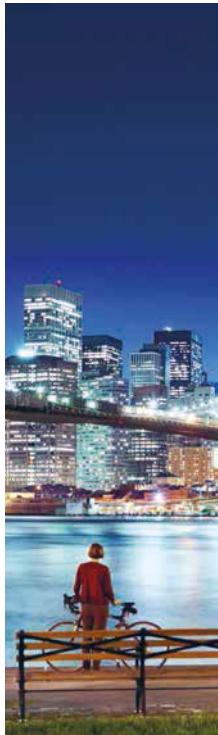
EINLEITUNG	4	Beijing	26
		Beirut	32
AFRIKA	6	Die schönsten Sonnenuntergänge Asiens	34
Kapstadt	8	Delhi	36
Afrika auf die wilde Tour	12	Dubai	38
Marrakesch	14	Hongkong	44
\$afari für wenig Geld	18	Mumbai	50
		Preiswert essen in Asien	52
ASIEN	20	Shanghai	54
Bangkok	22		

Singapur	56	Helsinki	104
Tokio	62	Die besten eintrittsfreien Museen und Galerien	
EUROPA	68	Europas	106
Amsterdam	70	Istanbul	108
Athen	72	Lissabon	112
Barcelona	74	London	116
Europas beste Nationalparks	78	Europas beste Gratisführungen	122
Berlin	80	Madrid	124
Brügge	86	Mailand	130
Budapest	88	Moskau	134
Kopenhagen	90	Steinreich – auch ohne Geld	138
Naturbäder in Europa	94	Oslo	140
Dublin	96	Paris	142
Edinburgh	100	Prag	148
Genf	102		

© Deric Olschner | 500px, © Matt Munro, © Lottie Davies, © Gavin Quirke | Getty Images

KUNST & KULTUR

SPORT & FREIZEIT



FESTIVALS & EVENTS



ESSEN & TRINKEN



INHALT

© Matt Munro, © Jack Vartogian | Getty Images, © Philip Lee Harvey

Reykjavík	152
Europas beste Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln	156
Rom	158
Stockholm	164
Venedig	166
Wien	168
NORDAMERIKA	172
Austin	174
Boston	176
Die Karibik	180
Chicago	184
Detroit	188
Die 10 besten Gratis-Abenteuer in den USA	190

Las Vegas	192
Los Angeles	196
Miami	200
New Orleans	202
Nordamerika: Kino, Kino umsonst!	204
New York	206
Portland	212
San Diego	214
San Francisco	218
Die 10 besten kostenlosen Abenteuer in den USA	224
Seattle	226
Toronto	230

Kostenloser Zuschauersport in den USA	232
Vancouver	234
Washington, D.C.	238
OZEANIEN	244
Brisbane	246
Melbourne	248
Nordinsel, NZ	252
Die besten kostenlosen Wanderungen in Neuseeland und Australien	256
Südinsel, NZ	258
Sydney	264
SÜDAMERIKA	270
Bogotá	272

Buenos Aires	274
Weinverkosten für wenig Geld in Südamerika	280
Lima	282
Rio de Janeiro	284
Karneval in Rio: die besten Partys	290
San Salvador	292
São Paulo	296
PREISINDEX	298
DIE AUTOREN	300
REGISTER	302
IMPRESSUM	304



EINLEITUNG

Als wir letztes Jahr unsere Kinder das erste Mal auf eine Reise nach Afrika mitnahmen, besuchten wir auch Marrakesch in Marokko. Am ersten Abend machten wir einen ersten Spaziergang über den weltberühmten Djemaa el-Fna (S. 16). Es war wie ein Ausflug in einer andere Welt: der Rauch und die Düfte von den Garküchen, der Rhythmus der Trommeln, der Tumult der rufenden, singenden und ihre Waren anpreisenden Menschen. Unsere Augen kamen kaum mit den Eindrücken mit. Ich hatte befürchtet, dass es vielleicht etwas zu viel sein könnte, aber die Kinder wollten am nächsten Abend gleich noch einmal hin. Eine bleibende Erinnerung hatte nicht mehr gekostet, als den Mumm, abends über diesen Platz zu gehen.

Die gedankliche Verbindung zu „Geldwert“, die Begriffe wie „gratis“ nahelegen, verfälschen das Wesen dessen, was auf diesen Seiten angeboten wird. Schließlich hängt der Wert eines Erlebnisses nicht von seinen Kosten ab. Oft geht es hier stattdessen darum, die verborgenen Wunder unserer Welt zu entdecken, ob es nun die Meerwasserpools in Sydney (S. 267) oder die Grabmale in den Lodi Gardens in Delhi (S. 37) sind. Wanderliebhaber, die die großartigen Trails von Neuseeland (S. 260) bewältigen, ergründen gleichzeitig die Seele dieser fantastischen Inseln.

Viele von uns sind bei ihren ersten Reisen auf solche kostenlosen Angebote sogar angewiesen, um © das Geld, das für den Rucksackurlaub zur Verfügung

steht, möglichst lange halten zu lassen. Sehr schnell begreift man dabei auch, dass „billig“ oft „sehr viel besser“ bedeuten kann. Kein Essen in einem römischen Restaurant wird je so gut schmecken wie das Picknick mit Brot und Käse, das ich bei meinem ersten Besuch der Ewigen Stadt unweit des Kolosseums veranstaltet habe. Und wenn es um Erfahrungen fürs Leben geht, ist eine Übernachtung in einem Schlafsaal mit einem Dutzend Fremden aus aller Welt kaum zu übertreffen ... Auf der ganzen Welt hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, wie wichtig es ist, die Wunder des eigenen Landes leicht zugänglich zu machen. 5000 Jahre chinesischer Geschichte? Kostenlos (Chinesisches Nationalmuseum, S. 28).

19 Museen und Galerien in Washington, D.C.? Gratis (Smithsonian Institution, S. 242). Britische Nationalparks? Alle mit freiem Eintritt. Wenn man all diese beliebten Sehenswürdigkeiten von ihrer besten Seite sehen möchte, sollte man sich früh, vor den Besuchermengen, einfinden.

Es wäre übertrieben zu behaupten, alles Gute sei kostenlos. Man findet hier auch viele Empfehlungen, die preiswert sind, also viel Gegenwert für wenig Geld bieten: ein *choripán* (Chorizo-Sandwich) in Buenos Aires (S. 277), der Blick auf Hongkongs Skyline von der Star Ferry aus (S. 48) oder die Besichtigung einer Bostoner Brauerei (S. 179). Großartige Erinnerungen, Glücksgefühle und eine kaum belastete Brieftasche: Nach der Lektüre dieser Buches möchte man vielleicht nie wieder teuer reisen.

Tom Hall



AFRIKA





KAPSTADT

Zwischen dem Wahrzeichen Südafrikas, dem Tafelberg, und dem treffend benannten Kap der Guten Hoffnung liegt die multikulturelle „Mother City“ Südafrikas. Der Berg wie auch das Meer bieten unzählige Möglichkeiten, sich ohne viel Geld zu vergnügen, und Kapstadt trägt das Seine mit vielen weiteren verlockenden Gratisangeboten bei.



KUNST & KULTUR



MUSIK & FILM



SPORT & FREIZEIT



ESSEN & TRINKEN



FESTIVALS & EVENTS

INSIDER-TIPPS

„Am ersten Donnerstag des Monats sind die Geschäfte und führenden Galerien in Kapstadt länger geöffnet – sehr cool! Im Sommer ist ein Picknick auf dem Signal Hill fantastisch. Am Sonntag-nachmittag kann man im De Waal Park auch einem Konzert lauschen, ohne bezahlen zu müssen. Ich komme aus Hout Bay, und sonntags gehe ich bei gutem Wetter meist zum Markt am Hafen, auf dem es tolles Essen, eine gute Bar und Livemusik gibt. Später gönne ich mir dann eine Flasche Wein am Strand und höre im Noordhoek Farm Village (www.noordhoekvillage.co.za) Livemusik.“ – Katie Owens, Geschäftsführerin

KAPSTADT

01 District Six

Im District Six lebten einst frei-gelassene Sklaven, Handwerker, Arbeiter und Einwanderer. Das änderte sich unter dem Apartheidregime: 1966 wohnten nur noch Weiße dort, 60 000 Einwohner waren vertrieben worden. Man kann auf eigene Faust losgehen, sollte aber unbedingt das **District Six Museum** (www.districtsix.co.za; 25a Buitenkant St.; Mo-Sa 9–16 Uhr; 30 R) besuchen oder an einer **Führung** (Frühjahr–Sommer, 17:50 Uhr; 100 R) unter Leitung früherer Bewohnern des Viertels teilnehmen.

02 Kostenlose Diamanten-Tour

Seit den 1840er-Jahren sind Südafrika und Diamanten untrennbar Begriffe. Das wird im **Cape Town Diamond Museum** (www.capetowndiamondmuseum.org; Clock Tower Center, Level 1, Waterfront; 9–21 Uhr; 50 R) anschaulich erklärt. Normalerweise kostet es Eintritt, man kann aber bei **Shimansky** (www.shimansky.com) ein kostenloses Ticket buchen. Zur Tour durch die verschiedenen Werkstätten und die Ausstellung mit Edelsteinen gibt es dann sogar ein Glas südafrikanischen Wein.

03 St George's Cathedral

Auch wenn einem die Besichtigung von **Robben Island**, des Gefängnisses, in dem Nelson Mandela inhaftiert war, zu teuer ist (www.robben-island.org.za; 300 R), so sollte man sich die „People's Cathedral“ nicht entgehen lassen, in der Erzbischof Desmond Tutu einen jahrzehntelangen Kampf gegen die Apartheid führte. Gelegentlich gibt der

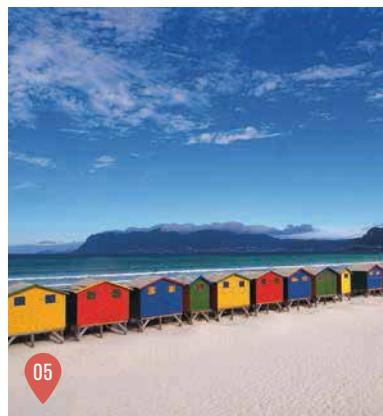
Chor der Kathedrale Gratiskonzerte. Es gibt auch Touren durch die Kirche (www.sgcathedral.co.za; 5 Wale St.; Gottesdienst So 9.30 Uhr; gratis).

04 Whatiftheworld Gallery

Die Galerie ist in den sehr cool gestalteten Räumen einer ehemaligen Synagoge untergebracht und stellt seit 2008 zeitgenössische südafrikanische Kunst aus. Viele der jungen Künstler, die hier ihre ersten Auftritte hatten, setzen in der Kunstszenе des Landes inzwischen Maßstäbe, aber man sieht hier auch immer wieder neue Talente. Informationen über aktuelle Ausstellungen: www.whatiftheworld.com; 1 Argyle St., Woodstock; Di–Fr 10–17 Uhr; gratis.

05 Strandleben

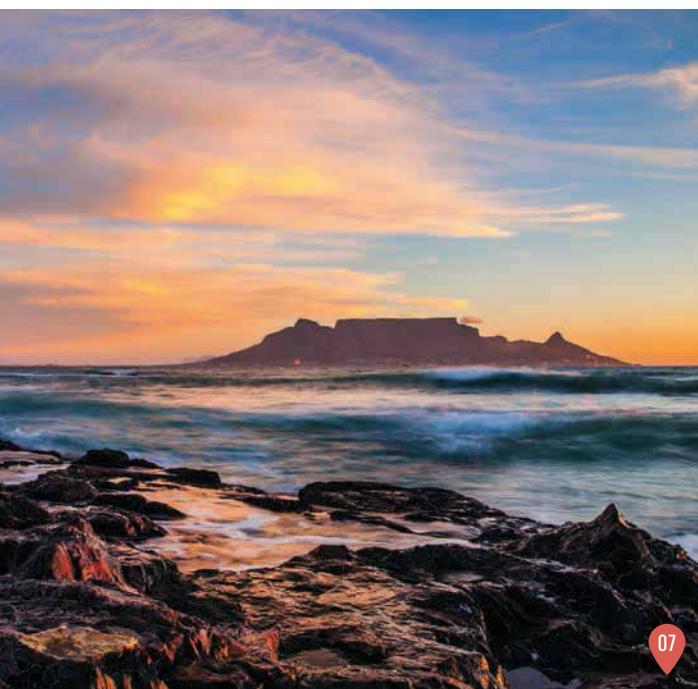
Die Schönheit der Stadtstrände ist legendär. **Camps Bay** (5a) und **Clifton** (5b) sind trendy und stadtnah, **Llandudno** (5c) liegt am Atlantik und zieht die Surfer an, an **Sandy Bay** (5d) kann man textilos



05



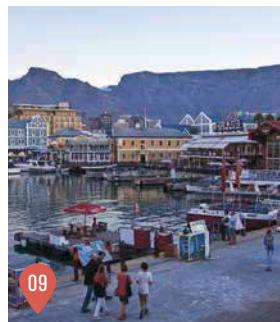
03



07



06



09

baden. Familienfreundlich sind **Muizenberg** (5e) und **St James** (5f) am wärmeren Indischen Ozean. Der Strandbesuch ist kostenlos, bis auf **Boulders Beach** (8-18.30 Uhr, Dez-Jan länger; 60 R) in Simons Town, den man sich mit 3000 der bedrohten afrikanischen Brillenpinguine teilt.

06 Bo-Kaap

Das farbenfrohste Quartier Kapstadts findet man am Hang des Signal Hill: Bo-Kaap. Das ehemalige Malaienviertel lohnt wegen der Straßenbilder, der Moscheen und des Essens einen Besuch. Das **Bo-Kaap Museum** (6a; www.bokaap.co.za/museum; 71 Wale St.; Mo-Sa 10-17 Uhr; 20 R) informiert über das Viertel, oder man bucht einen Kochkurs mit Führung (www.bokaapcookingtour.co.za; 700 R einschließlich Dinner). **Long St** (6b) lockt mit Secondhand- und BoHo-Boutiquen.

07 Auf dem Löwenkopf heulen

Der **Table Mountain National Park** (7a) wird von Wanderwegen durchzogen, die sich um den Tafelberg und die anderen Gipfel winden. Der Nationalpark kostet bis auf vier Eingänge keinen Eintritt. Wer bei Vollmond hier ist, sollte es den Einheimischen gleichtun, die sich mit Bier versorgen und auf den 669 Meter hohen **Lion's Head** (7b) steigen, um zuzusehen, wie der Mond über den Bergen aufgeht.

08 Promenade am Sea Point

Dieser bei Joggern und Skatern, Verliebten und Kindern beliebte, 11 Kilometer lange Strandabschnitt ist ebenso auto- wie sorgenfrei, weist dafür viele Kinderspielplätze und einiges an atemberaubender Freiluftkunst auf. Man kann im wilden Atlantik schwimmen oder sich in einem der schönsten Schwimmbäder der Welt tummeln: dem **Sea Point Pavilion** (www.capetown.gov.za;

IZIKO-MUSEEN

Unter Iziko Museums of South Africa (www.iziko.org.za) haben sich elf der interessantesten Museen und Sehenswürdigkeiten Kapstadts zusammen geschlossen, so das Bo-Kaap Museum, die South African National Gallery (Government Ave, Company's Garden; 10–17 Uhr), das South African Museum und Planetarium (25 Queen Victoria St; 10–17 Uhr), das Maritime Centre (Union-Castle House, Dock Road, V&A Waterfront; 10–17 Uhr) und das Groot Constantia Manor House (Groot Constantia Estate; 10–17 Uhr), das älteste Weingut des Landes. Meist kostet der Eintritt jeweils etwa 30 R, an acht/neun Tagen im Jahr (meist zu öffentlichen Feiertagen) kommt man kostenfrei hinein – aktuelle Details finden sich auf der Internetseite.



im Sommer 7–19 Uhr, im Winter 9–17 Uhr; 21 R).

09 Victoria & Alfred Waterfront

Die ehemaligen Kai sind zu einem angesagten Unterhaltungs- und Einkaufsviertel geworden. Hier gibt es alles, vom Gratis-WLAN bis hin zu einem Treffen mit Nelson Mandela und Desmond Tutu – die allerdings nur in Bronze teilnehmen werden. Für Unterhaltung sorgen Straßenkünstler und die vielen Gratisveranstaltungen, die jahrein, jahraus stattfinden. Am Kai starten auch Touren nach Robben Island.

www.waterfront.co.za; 9–21 Uhr; gratis.

10 In den Townships

Zum Aufenthalt in Kapstadt gehört ein Besuch in einer Township. Das kann man gleich mit einem preiswerten Essen im **Mzoli's** (10a; Gugulethu; 9–18 Uhr; 50–100 R) verbinden: In der Schlachterei ein Stück Fleisch kaufen und dann auf dem *Braai* (Grill) zubereiten lassen. Dazu ein Bier und Kwaito-Musik. Es gibt auch sehr gute Touren durch die Townships (www.laurastownshiptours.co.za; 400 R) und

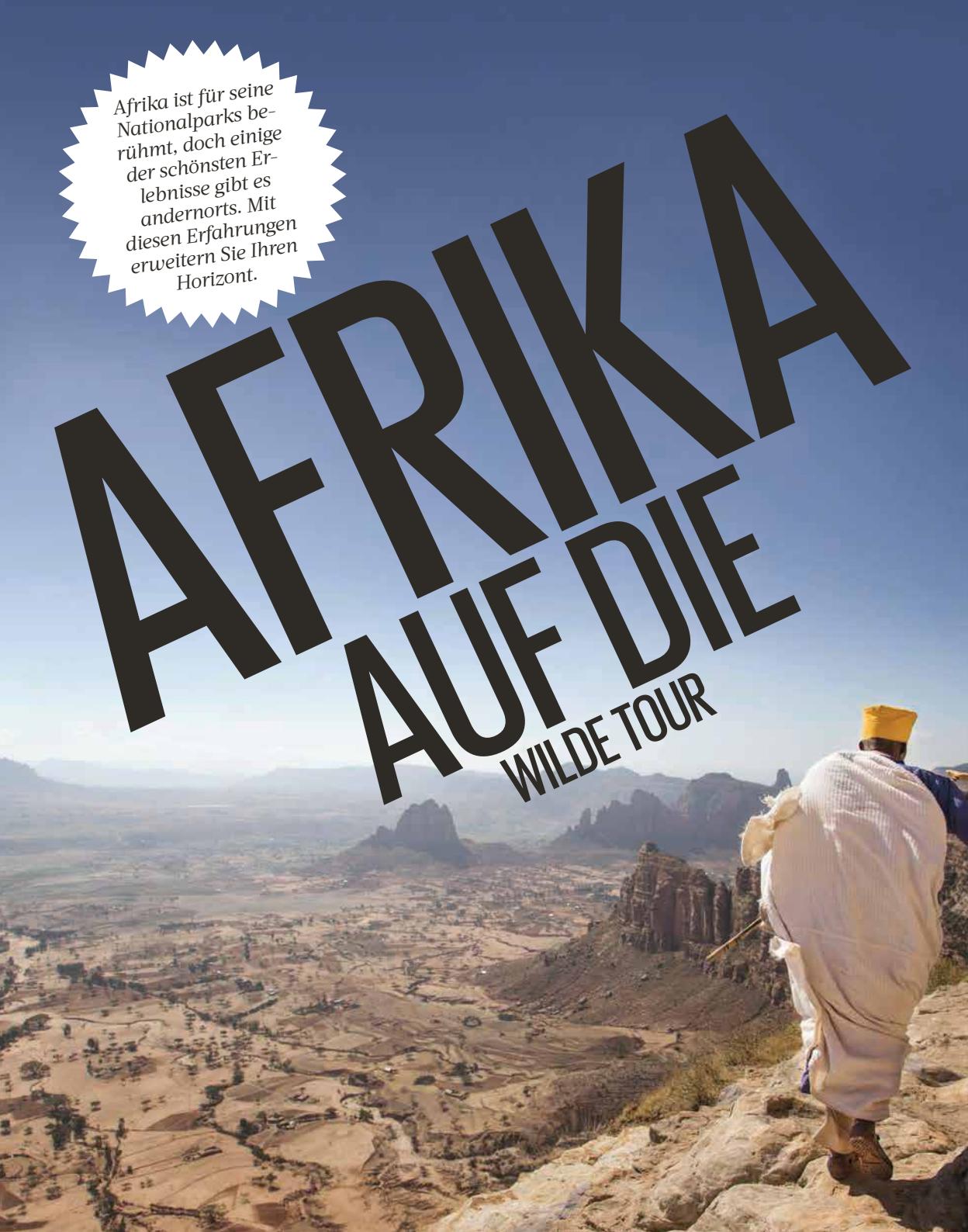
auch Unterkünfte (Vicky's B&B, Khayelitsha Township; 10b) mit Xhosa-Essen.

11 Weinverkostungen

Es wäre kriminell fahrlässig, in Südafrika nicht einige der hier gekelterten Weine zu probieren – sie gehören zu den besten der Welt. **Wine Concepts** (11a; www.wineconcepts.co.za; 50 Kloof St.) bietet kostenlose Weinproben an, die an jedem Tag ein anderes Gut vorstellen (Mo–Fr 16–19, Sa 12–15 Uhr). Mittwochs bietet auch die **Tjing Tjing Rooftop Bar** (11b; www.tjingtjing.co.za; 165 Longmarket St.) Gratisverkostungen an (17–19 Uhr).

12 Cape Town Carnival

Aus der Fußball euphorie 2010 erwuchs diese Veranstaltung, die seitdem alljährlich die Vielfältigkeit des Landes feiert, seine Kulturen, Sprachen, Hautfarben, Rassen, Geschlechter und sexuellen Orientierungen. An die 50 000 Menschen sind als Zuschauer und Teilnehmer dabei, wenn um den Green Point herum mit Musik und Tanz die Party abgeht. www.capetowncarnival.com; Fanwalk, Green Point; März; gratis.



Afrika ist für seine Nationalparks berühmt, doch einige der schönsten Erlebnisse gibt es andernorts. Mit diesen Erfahrungen erweitern Sie Ihren Horizont.

AFRIKA AUF DIE WILDE TOUR



BRANDUNGSSURFEN IN LIBERIA

Inmitten einer wachsenden Schar liberianischer Surfer lassen sich hier einige der besten Brecher des Kontinents reiten. Die Strände reichen bis zum Horizont, und nachts leuchtet das Meer. Nehmen Sie das Surfboard mit! *Robertsport, Liberia, gratis.*



DÜNENWANDERN IN DER NAMIB

Weite Teile der Namib-Dünen liegen in Nationalparks, nicht aber die Dünen direkt südlich von Swakopmund. Forscherturen nehmen die Straße nach Walvis Bay. Besonderheiten des Sandes lassen einige Dünen summieren, wenn man den Kamm entlanggeht. *Swakopmund, Namibia, gratis.*



DER JADEFARBENE LAKE TURKANA

Eine lange, strapaziöse Lkw-Fahrt – so gelangt man zum Ostufer des Sees bei dem Dorf Loyangalani. Dort entschädigen einen die Vulkanlandschaft, der Blick auf das jadefarbene Gewässer und die Fröhlichkeit der Turkana. *Turkana-See, Kenia, gratis.*



DIE HYÄENEN VON HARAR

Um die Hyänenpopulation von Harar zu sehen, durchstreifen Abenteuerlustige nachts die engen Gassen. Für 2,50 US-\$ kann man auch der allabendlichen Fütterung vor den Stadtmauern aus dem 16. Jahrhundert zusehen – und für das Doppelte sogar füttern. *Harar, Äthiopien, abends, gratis.*



DER GEFAHRLICHSTE KIRCHGANG DER WELT

Vor Jahrhunderten wurde die Kirche von Abuna Yemata Guh in die blanke Felswand gehauen. Besucher müssen ohne Seil 6 m Steilwand erklimmen und einen schmalen Sims an einem 200 Meter tiefen Abhang meistern. Einheimische Guides erwarten Trinkgelder. *Abuna Yemata Guh, Tigray, Äthiopien, 7 US-\$ plus Trinkgelder.*



WILDBLUMEN IN NAMAKWALAND

Jeden Frühling, wenn die Wildblumen das Land überziehen, explodiert die Halbwüste Namakwaland in berausender Farbenpracht. Und das ist keine Blumenausstellung oder ein größerer Schrebergarten – es ist einer der grandiosesten Anblicke Afrikas. *Namakwaland, Südafrika, Aug-Sept, gratis.*



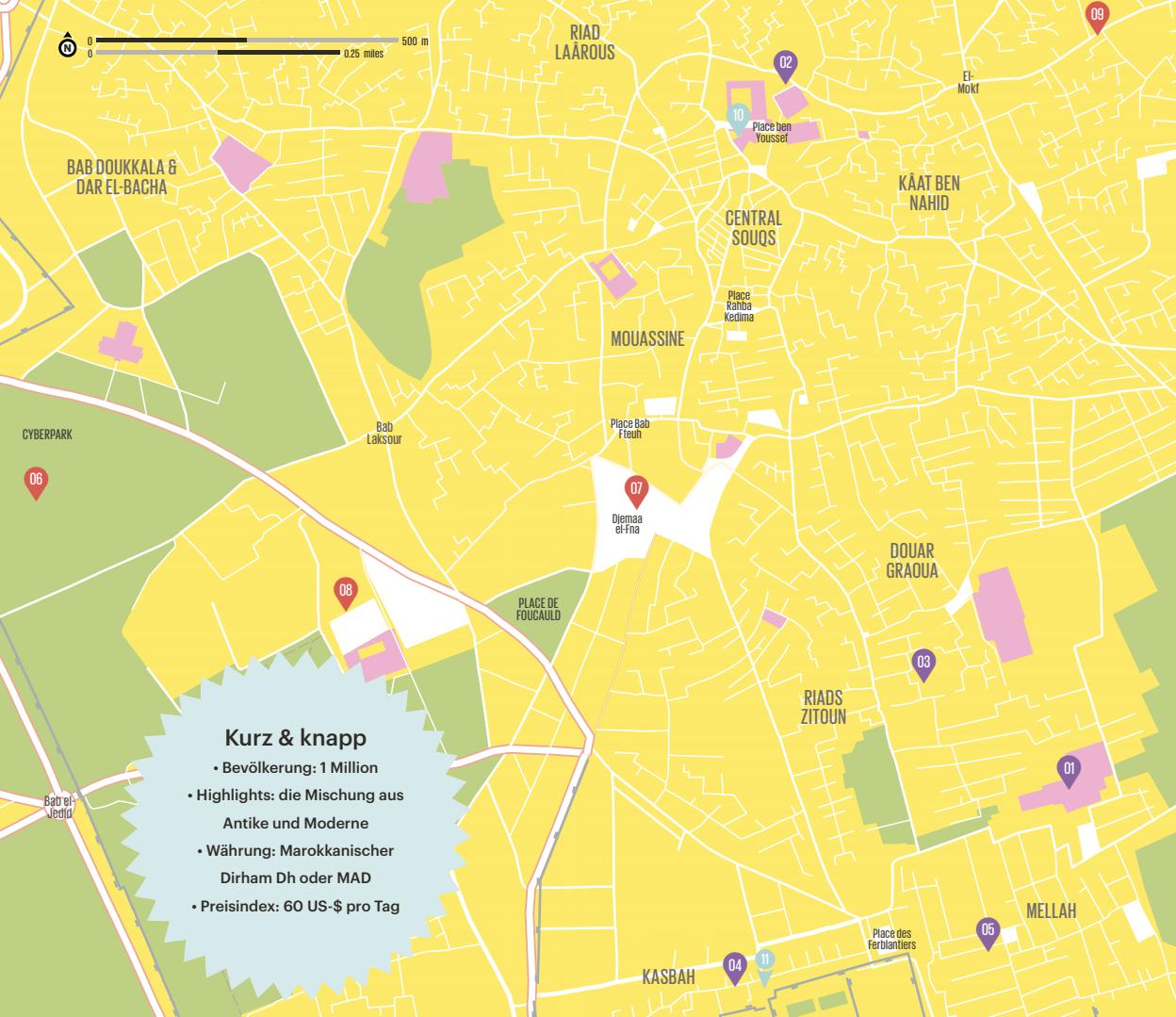
INTERNATIONALES KAMELRENNEN IN MARALAL

Mischen Sie sich unter die Zuschauermeisen der Querfeldein-Kamelrennen und genießen Sie die berüchtigten Partys. Wagemutige können ein Kamel mieten und beim Amatorenrennen starten. www.kenyasafari.com/maralal-camel-derby.html, Maralal, Kenia, gratis.



EIN BAD IM DEVILS POOL

Gleiten Sie in den Sambesi und schwimmen Sie in einem Naturbecken am Rand der Victoriafälle, während hinter Ihnen das Wasser 100 Meter in die Tiefe stürzt. Nicht umsonst, aber so wild, dass sich die Ausgabe lohnt (fantastisches Frühstück inbegriffen). www.tongabezi.com, Livingstone Island, Victoriafälle, Sambia, Mai-Okt, 95 US-\$.



MARRAKESCH

Marrakesch: Das sind nicht immer die Rolling Stones beim Versuch, die halbe Medina aufzukaufen, oder andere Jetsetter, die im La Mamounia Partys feiern. Es sind auch ganz normale Menschen, die in der geschäftigen, duftenden Stadt den Maghreb genießen, ohne arm dabei zu werden.

01 Bahia-Palast

Dieser etwas heruntergekommene Palast aus dem späten 19. Jahrhundert ist den Eintritt mehr als wert. Er entstand im Laufe von 15 Jahren als Gebäude für den Harem des Wesirs Ahmed Ibn Moussa und umfasst 160 Zimmer mit Zedernholzvertäfelungen an den Decken und Marmorböden, die an versteckten Innenhöfen liegen. Rue Riad Zitoun el-Jedid; Sa-Do 8.30–11.45 und 14.30–17.45 Uhr; Fr 8.30–11.30 und 15–17.45 Uhr; 10 Dh.

02 Dar Bellarj

Die gemeinnützige Dar Bellarj Foundation zeigt in einem ehemaligen „Storchenhospital“ (in dem tatsächlich Vögel behandelt wurden) marokkanisches Kunsthhandwerk. Sie ist inzwischen auf diesem Gebiet der führende Anbieter und bietet Wechselausstellungen mit Webarbeiten, Gemälden und anderem. Während des Ramadan und zum Ashura-Fest werden Konzerte veranstaltet. www.darbellarj.org; 9–7 Toualate Zaouiate Lahdar; Mo–Sa 9.30–12.30 und 14–17.30; gratis

03 Dar Si Said

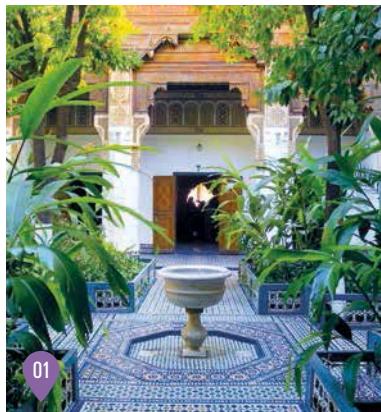
Man weiß kaum, was hier beeindruckender ist: die Sammlung mit Schaustücken aus 1000 Jahren Geschichte der Berber und Marokkos, oder der hispano-maurische Palast, in dem sie untergebracht ist. Juwelenbesetzte Waffen, getriebener Kupferschmuck, Teppiche aus dem Hohen Atlas und prächtige antike Kostüme lohnen den geringen Eintritt. *Dar Si Said*; Mi–Mo 9–16.45; Erwachsene 10 Dh, Kinder 3 Dh.

04 Museum for Photography and Visual Arts (MMP)

Demnächst wird das größte Museum der Welt zum Thema Fotografie eröffnen. Bis dann gibt es Gratisausstellungen in der provisorischen Galerie im El-Badi-Palast. Hier wird eine Vorschau auf das geboten, was im Museum zu sehen sein wird. Der Schwerpunkt liegt auf Bildern aus Marokko und Nordafrika sowie auf Künstlern aus Marrakesch. mmpva.org; Ksibat Nhass; Mi–Mo 9–17 Uhr; gratis.

05 Die Mellah

Das jüdische Viertel der Stadt stammt aus dem 15. Jahrhundert. Es leben zwar nicht mehr viele Juden hier, aber ihr Erbe ist in der **Lazama-Synagoge** (*Derb Manchoury; Trinkgeld wird erwartet*) und dem jüdischen Friedhof **Miaâra** noch präsent (*Ave Taoulat El Miara; Trinkgeld wird erwartet*). Der **Mellah-Markt** (*Ave Houmane el-Fetouaki; 8–13 und 15–19 Uhr; gratis*) und die Kunsthändler am Pl. des Ferblantiers sind einen Besuch wert.



EIN
GESCHENKTER
TAG

Wenn nicht nur das Budget, sondern auch die Zeit eingeschränkt ist, kann man an einem Tag auch schon einige lohnende Ziele ansehen: Besuchen Sie morgens die aktuelle Ausstellung im Dar Bellarj. Danach suchen Sie sich Ihren Weg nach Südwesten durch die Souks der Medina, bis Sie zum Djemaa el Fna (S. 16) kommen. Hier können Sie sich einen Imbiss gönnen und den Schlangenbe- schwörern zuschauen. Richtung Süden geht es dann weiter zur jüdischen Architektur des Mellah. Zum Abschluss gibt es dann etwas Kultur und einen gigantischen Kamel-Burger im Café Clock (S. 17).



06 Cyber Park

Diese Gärten heißen mit vollem Namen Arsat Moulay Abdeslam Cyber Park und liegen in der Nähe des Djemaa el Fna. Sie waren ursprünglich ein Wochenmarkt, später dann ein Ziergarten. Seit 2005 schlagen sie mit Zitronen-, Oliven- und Granatapfelbäumen, Wasserspielen und kostenlosem WLAN einen Bogen von damals bis in die Moderne. morocco.com; Ave. Mohammed V; 9-19 Uhr; gratis.



07 Djemaa el-Fna

Die Djemaa el-Fna („Versammlung der Toten“) ist der größte und bekannteste Platz in Marokko. Der Platz entstand 1050 als Richtplatz, heute drängeln sich hier die Schlangenbeschwörer, Zauberkünstler und Verkäufer von frischem Orangensaft. Abends wird die Mischung durch Imbissstände, Musiker, Märchenerzähler, Heiler, Tänzer und Straßenhändler bereichert. Praller wird das Menschenleben kaum. 9-1 Uhr; gratis.



08 Koutoubia-Moschee und Gärten

Die Moschee wurde im 12. Jahrhundert als Ersatz für eine Vorläuferin errichtet, die nicht genau nach Mekka ausgerichtet war. Sie gehört zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Das Innere dürfen nur Muslime betreten, aber das Äußere ist schon beeindruckend genug, wenn man es von den friedlichen Gärten betrachtet, in denen die Moschee steht. Ecke Rue el-Koutoubia und Ave. Mohammed V; Gärten 8-20 Uhr geöffnet; gratis.

09 Gerbereien

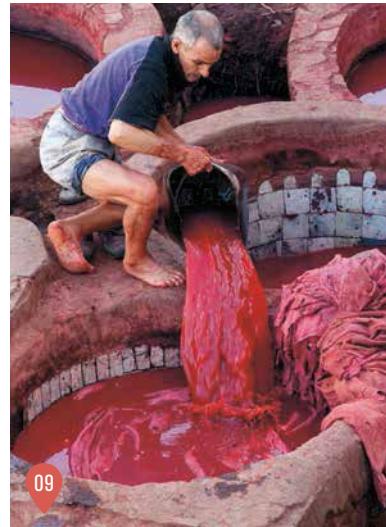
Zu den klassischen kostenlosen Sehenswürdigkeiten von Marrakesch gehören die Gerbereien – wenn man den Gestank aushält. Die Tierhäute werden

MEDINA-ETIKETTE

Marrakesch war schon immer eine Stadt des Handels: Es lohnt sich, gut vorbereitet zu sein, um das meiste aus dem Dirham zu machen. In den Souks können die Verkäufer recht direkt sein, man sollte sich nicht alles gefallen lassen. Andererseits sind die Ladeninhaber auch bereit zu feilschen. Lange Verhandlungen zu führen, wenn man sowieso nicht zu kaufen beabsichtigt, ist dagegen kaum angemessen. Vielleicht vermuten Sie auch, Ihr Führer versuche, Sie in bestimmte Geschäfte zu steuern. Ihr Gefühl trügt natürlich nicht! Bestehen Sie höflich darauf, sich auch andernorts umzusehen, bevor Sie etwas kaufen.



10



09

unter freiem Himmel in Betonwannen behandelt, die Methoden stammen aus dem Mittelalter. Die Herstellung der vielfarbigten Ledersorten, die in den Souks (Märkten) verkauft werden, ist harte und schmutzige Arbeit. Ave. Bab el-Debbagh; tagsüber; gratis.

10

Ben Youssef Qissaria

Ein Qissaria ist ein überdeckter Markt, in diesem hier findet man viele kleine Stände, die von Schnecken über geschmorten Schafskopf bis hin zu Schafsherzen am Spieß viel Leckereien anbieten. Falls Sie die Einschätzung „Leckerei“ nicht teilen, gibt es auch Tajine, Salate und Fleisch vom Grill. Zum Essen setzt man sich an einen der Tische im Freien. Am Souk Shaaria in der Nähe der Koubba Ba'adiyn; 11.30–15.30 Uhr; gratis.

11

Café Clock

In diesem einzigartigen Café trifft marokkanische Tradition auf moderne Multimedia. Montags geben traditionelle Märchenerzähler Kostproben ihrer Kunst;

mittwochs gibt es Jam-Sessions, die jedem mit einem Instrument offenstehen; samstags treten Gastrmusiker auf, und sonntags bei Sonnenuntergang gibt es Konzerte mit der hypnotischen Gnawa-Musik. Die Küche serviert einen beachtlichen Kamel-Burger.
www.cafeclock.com; 224 Derb Chtouka; 10–22 Uhr; Hauptgerichte 55–80 Dh.

12

Festival of Popular Arts

Alljährlich im Juli findet sich in Marrakesch eine Vielzahl internationaler Künstler ein und verwandelt die Straßen der Stadt zusammen mit Berbersängern, Gnawa-Musikern, Schwertschluckern, Akrobaten, Tänzern und Schlangenbeschwörern aus ganz Marokko in ein einziges Fest. Das Festival dauert 10 Tage, die Veranstaltungen finden unter freiem Himmel an unterschiedlichen Orten, vor allem aber in den Höfen und Gärten des El-Badi-Palastes statt.
www.morocco.com/theater/marrakech-popular-arts-festival; Juli; gratis.

\$AFARI FÜR WENIG GELD

Eine Safari in Afrika kann mehr als 1000 US-\$ kosten – pro Tag und Person. Hier finden Sie Vorschläge, bei denen die Wildnis den Preis auf jeden Fall wert ist.

FAHRRAD-SAFARI - KENIA

Unter den Basaltklippen dieser Vulkanlandschaft tummeln sich Zebras, Giraffen und Impalas. Große Raubtiere sind aber selten, sodass man auch wandern oder Fahrrad fahren kann. Räder lassen sich in der Nähe für 6 US-\$ mieten. Es gibt auch Campingmöglichkeiten. kws.go.ke; Hell's Gate Nationalpark, Kenia; 30 US-\$.

WESTAFRIKANISCHE SAFARI - GHANA

Die Savanne ist wegen ihrer Elefanten berühmt, sie ist jedoch auch die Heimat von Büffeln, Antilopen, Pavianen und unzähligen Vogelarten. Die Leihwagen sind preiswert, wenn man sie sich teilt. molemotelgh.com; Mole Nationalpark Ghana; 8 US-\$, zzgl. 2,50 US-\$/Std. für einen Führer.

NAMIBISCHE SAFARI - NAMIBIA

Die Wüste um die riesige Etosha-Salzpfanne ist beeindruckend, es sind jedoch die Tiere, die hier an die Wasserlöcher kommen, die diesen Park zu einem der besten in Afrika machen. Auf den guten Straßen kann man auch mit Mietwagen fahren. etoshanationalpark.org; Etosha-Nationalpark, Namibia; 7 US-\$.



BIG FIVE SAFARI - SÜDAFRIKA

Der Kruger-Nationalpark ist einer der großartigsten der Welt. Hier gibt es die klassischen Big Five der Großwildjäger, aber auch andere Tierarten. Der Park ist gut zugänglich und bietet auf traumhaften 19 485 Quadratkilometern viele Campingmöglichkeiten. sanparks.org; Kruger Nationalpark, Südafrika; 20 US-\$.

WANDER-SAFARI - TANSANIA

Stellen Sie sich Tausende von Nilpferden beim gemeinsamen Schlammbad vor, dann liegen Sie richtig. In der Trockenzeit (Aug-Okt) erwacht der Park zum Leben. Die Kosten für einen bewaffneten Führer (20 US-\$ pro Gruppe) kann man teilen. tanzaniaparks.com; Katavi-Nationalpark, Tansania; 80 US-\$.

OKAVANGODELTA IM BOOT - BOTSWANA

Sich in einem Mokoro-Einbaum durch das Okavangodelta staken zu lassen, gehört zu den großartigsten – und teuersten – Erlebnissen in Afrika. Old Bridge Backpackers macht es mit Camping für Selbstversorger auch bezahlbar (ab 70 US-\$/ein Tag bis 140 US-\$/vier Tage). maun-backpackers.com; Old Bridge Backpackers, Maun, Botswana; ab 70 US-\$.

PARK IM DOPPELPACK - SÜDAFRIKA

Die Küstenstadt St Lucia liegt am Eingang zweier Parks: iSimangaliso (isimangaliso.com) und Hluhluwe-iMfolozzi (hluhluwegamereserve.com). Der erste bietet Land- und Wassertiere, der zweite die klassischen Big Five. Es gibt preiswerte Safaris und Unterkünfte. St Lucia, KwaZulu-Natal, Südafrika; ab 40 US-\$.

GORILLAS - UGANDA

Der direkte Blickkontakt mit einem wild lebenden Gorilla ist ein Erlebnis, das man gar vermutlich sein Leben lang nicht vergessen wird. Stets ist die Nebensaison zu empfehlen, (April, Mai und Nov), in Bwindi beträgt dann die Gebühr 350 US-\$ anstatt 600 US-\$. In Ruanda kostet es 750 US-\$. uganda-wildlife.org; Bwindi Impenetrable Nationalpark, Uganda; ab 350 US\$.

